

Landratsamt Tübingen
- Abteilung Jugend –
Sachgebiet Kindertagesbetreuung
Fachstelle Inklusion als Hilfe zur Erziehung
Wilhelm-Keil-Str. 50
72072 Tübingen

**Antrag auf Inklusion als Hilfe zur Erziehung in Kindertageseinrichtungen
nach § 27 Abs. 2 i.V.m. § 22 SGB VIII**

Name des Kindes:
Nachname, Vorname

Geburtstag:

Antragsteller
(sorgeberechtigter Elternteil/ Vormund)

Antragsteller
(sorgeberechtigter Elternteil)

.....
(Familienname, Vorname)

.....
(Familienname, Vorname)

.....
(Wohnungsanschrift)

.....
(Wohnungsanschrift)

erreichbar unter Tel:

erreichbar unter Tel:

E-Mail:

E-Mail:

Uns ist bewusst, dass für die Bearbeitung des Antrags der Austausch zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kindertageseinrichtung und der Abteilung Jugend des Landratsamts Tübingen über Ziele, Inhalte und Wirkung erforderlich ist.
Im Rahmen meiner/unserer Möglichkeiten werde(n) ich/wir bei der Hilfestellung mitwirken.

..... /
Unterschrift Sorgeberechtigte
(Mutter)

(Vater)

....., den
Ort Datum

Personalbogen umseitig bitte ausfüllen!

Anlage: Situationsbeschreibung

Personalbogen

1. Personalien des Kindes

Name, Vorname	Geschlecht	Geburtsdatum/-ort	Nationalität
Adresse des Kindes (PLZ, Ort, Straße):			
Kindertageseinrichtung			Voraussichtliches Ende

2. Angaben zum Sorgerecht

Sorgerecht/Gesetzliche Vertretung <input type="checkbox"/> Vater <input type="checkbox"/> Mutter (Amts)-Vormund (Name)
--

3. Personalien der Eltern

Mutter	Vater
Name	Name
Vorname	Vorname
Geburtsdatum, Nationalität	Geburtsdatum, Nationalität
PLZ, Ort, Straße	PLZ, Ort, Straße
Erreichbar unter Tel.:	Erreichbar unter Tel.:
E-Mail.:	E-Mail.:
Beruf:	Beruf:

Geschwister				
Name	Vorname	Geburtsdatum	Kindergarten/Schule	Wohnort

Name der Kindertageseinrichtung:

Adresse:

Träger:

Zuständige Leitung: **Bezugs-Erzieherin:**

erreichbar unter Tel.

E-Mail:

Betrifft: **geboren:**
Vor-und Nachname des Kindes

Situationsbeschreibung

Dieser Abschnitt ist von der Tageseinrichtung in Abstimmung mit den Eltern auszufüllen

Tägliche Betreuungszeit: _____

1. Lebensumfeld des Kindes

familiäres und häusliches Umfeld

(Familiensituation, familiales Beziehungsgeflecht und Rolle des Kindes darin; zu welchen Personen hat und hatte das Kind eine signifikante Beziehung, Wohnsituation, Arbeitslosigkeit, materielle Not)

soziokultureller Hintergrund

(soziokultureller Hintergrund, der das Leben des Kindes und seiner Eltern prägt; Orientierungsschwierigkeiten in einem fremden kulturellen Umfeld)

2. Entwicklungs- und Beziehungssituation des Kindes

belastende Erfahrungen in der Lebensgeschichte des Kindes

(Trennung der Eltern, plötzlicher Weggang eines Elternteils, Krankheit oder Tod eines Elternteils, mehrere Wechsel des Wohnortes, häusliche Fürsorge und Versorgung; Berücksichtigung der kindlichen Entwicklungsbedürfnisse durch die Erziehungsberechtigten)

Besonderheiten der bisherigen frühkindlichen Entwicklung

(altersgemäße Sprachentwicklung, altersgemäße motorische und geistige Entwicklung, Krankheiten, psychosomatische Auffälligkeiten, Klinikaufenthalte)

Stärken des Kindes

(Interessen, Spielverhalten/Spielformen/Spielthemen, emotionales Erleben, Sozialverhalten, kognitive Kompetenzen, Neugier, Motivation)

Körperausdruck, Stimmung, Emotionalität, Selbstwertgefühl

(erhöhte Anspannung, Unruhe, Unsicherheit, starke Stimmungsschwankungen, Ängste, Selbstvertrauen)

Spielverhalten und Konzentrationsfähigkeit

(Besonderheiten des Spielverhaltens, Spielpartner, Ausdauer, Konzentrationsschwierigkeiten, stereotype Wiederholungen von Handlungen und Verhaltensweisen)

bei Schulkindern: schulische Situation/Hausaufgabenerledigung

Kontakt- und Sozialverhalten

(unangemessene Kontaktaufnahme, Distanzlosigkeit, mangelnde Regeleinhaltung und Rücksichtnahme auf andere Personen, Rückzug)

Konflikte mit anderen Kindern und den Erwachsenen

(Aggressionen gegen andere, verbale und/oder körperliche Attacken gegen andere Kinder und Erwachsene, Grenzenlosigkeit)

Besuch anderer Förderangebote außerhalb der Tageseinrichtung

(Ergotherapie, Sprachförderung, u.a.)

3. Hinweise auf mögliche organische Beeinträchtigungen oder Behinderungen

Ist eine organische Beeinträchtigung oder Behinderung gegeben?

ja nein unklar

Wenn organische Beeinträchtigungen oder eine Behinderung erkennbar sind oder vermutet werden:

- Untersuchung durch wurde veranlasst.
- Diagnoseergebnis bekannt:
- Diagnoseergebnis nicht bekannt

4. Welche Beratungsmöglichkeiten wurden vor oder mit der Antragsstellung genutzt?

Beratung des Teams im JFBZ
 oder in einer anderen Beratungsstelle, wenn ja in welcher
.....

Beratung der Eltern im JFBZ
 oder in einer anderen Beratungsstelle, wenn ja in welcher
.....

Beratung der Eltern empfohlen/angebahnt im JFBZ
 oder in einer anderen Beratungsstelle, wenn ja in welcher
.....

Diese Situationsbeschreibung wurde mit den Eltern besprochen

.....
Datum, Name und Unterschrift der Einrichtungsleitung